

Außerdem können Besucher trotz großer Verbotstafeln ungeeignetes und für die Tiere schädliches Futter in die Gehege werfen.

Wenn Sie österliche Arrangements mit lebenden Tieren in Ihrem Einkaufszentrum entdecken, dann beschweren Sie sich bitte bei der Centerverwaltung. Der Kunde ist letztendlich König, und jedes Management wird sensibel auf Kritik reagieren.

Osterkaninchen

Die Tiergehege in Shoppingcentern verfolgen natürlich auch den Zweck, Menschen zum Kauf zu animieren. Die Hinweise, dass man die süßen Kaninchen und Meerschweinchen im ansässigen Zooladen erstehen kann, sind meist nicht zu übersehen.

Lassen Sie sich bitte nicht hinreißen, selbst wenn ein Kaninchenbaby ganz oben auf der Oster-Wunschliste Ihres Kindes stehen sollte. Ein Tier ist keine „tolle Geschenkidee“, sondern eine Anschaffung fürs Leben, über die in Ruhe und am besten gemeinsam mit der ganzen Familie nachgedacht werden sollte.



© Ursula Bauer

Kaninchen sind anspruchsvolle Haustiere, die niemals einzeln gehalten werden dürfen.

Kontakt

aktion tier – menschen für tiere e.V. ist deutschlandweit eine der mitgliederstärksten Tierschutzorganisationen. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bevölkerung durch Kampagnen und Informationsveranstaltungen auf Missstände im Tierschutz aufmerksam zu machen und Lösungen aufzuzeigen, wie diesen nachhaltig begegnet werden kann.

aktion tier – menschen für tiere e.V.
Jüdenstr. 6
13597 Berlin
Tel.: 030 30 111 62 30
berlin@aktiontier.org

Mitgliederbetreuung
Tel.: 030 30 111 62-0
aktiontier@aktiontier.org

www.aktiontier.org

Kontakttelefon:
030 30 111 62-0



Herausgeber: aktion tier – menschen für tiere e.V.
Text: aktion tier, Ursula Bauer
Titelfoto: © Adobe Stock
Redaktion: © Moventis GmbH/A. Pfitzmann
Gestaltung: © Moventis GmbH, J. Munck
Druck: Flyeralarm GmbH, 97080 Würzburg
Stand: März 2021

Klimaneutral
gedruckt

Verbrauchertipps von aktion tier

Frohe Ostern – ohne Tierleid!



Das Osterfest

Als eines der wichtigsten christlichen Feste feiern die Kirchen mit dem Osterfest die Auferstehung Jesu. Tatsächlich ist Ostern jedoch eine weltweite Tradition mit vielfältigen Bräuchen aus vorchristlicher Zeit. Gefärbte Ostereier und unser beliebter Osterhase etwa entstammen heidnischen Fruchtbarkeitsriten und wurden erst später durch die Kirchen „christianisiert“. Unabhängig vom Ursprung freuen wir uns heute im Zusammenhang mit Ostern vorrangig auf ein langes, freies Wochenende, ein mit Ostersymbolen geschmücktes Haus, suchen versteckte Eier und Süßigkeiten und genießen das Essen in lieber Gesellschaft. Allerdings beinhaltet das Osterfest unter anderem mit Eiern, Osterhasen und Osterlamm traditionell viele Aspekte aus der Tierwelt, die durchaus problematisch sind. Wir zeigen hier, worauf Tierfreunde achten sollten.

Osterfeuer

Vor allem im ländlichen Raum wird gerne Holz auf dem Dorfplatz gesammelt und gemeinsam an einem der Festtage angezündet. Mit diesem alten Brauch sollen unter anderem der Winter und böse Geister vertrieben werden. Da das Holz oft über mehrere Wochen auf dem Sammelplatz lagert, ist der Haufen ein schönes Versteck zum Beispiel für Mäuse und Igel. Um zu verhindern, dass sie ein Opfer der Flammen werden, muss ein oder zwei Tage vor dem Entzünden unbedingt noch einmal umgeschichtet werden.



© Ursula Bauer

Durch die Unruhe beim Umschichten flüchten die Tiere und suchen sich neue Verstecke.

Osteressen

In vielen Haushalten gehören Gerichte mit Lamm- oder Kaninchenfleisch zum Osterfest dazu. Was viele dabei nicht wissen: Zur Produktion von Lammfleisch werden die Tierkinder nach spätestens 12 Monaten geschlachtet. Dabei können Schafe ein Alter von bis zu 20 Jahren erreichen. Milchlämmer werden mit 8 Wochen bis höchstens sechs



© Ursula Bauer

Nutztiere, die für uns Fleisch produzieren, sollten nicht im Jugendalter geschlachtet werden.

Monaten getötet, Mastlämmer dürfen längstens 1 Jahr leben. Bei der intensiven Lämmermast werden die Tiere bereits mit 6-8 Wochen von den Mutterschafen getrennt und in Gruppen meist ausschließlich im Stall gehalten. Mit Heu und Krafftutter mäset man sie auf ein Schlachtgewicht von 40-50kg, welches sie im Alter von 4-5 Monaten erreicht haben. Nur bei der Weidelämmer-Mast darf der Nachwuchs beim Muttertier bleiben und mit der Herde auf der Weide leben. Aber auch hier wird das kurze Glück bereits nach 8-12 Monaten im Schlachthof beendet.

Dann doch lieber einen Kaninchenbraten? Wenn dieser aus einem konventionellen deutschen oder ausländischen Mastbetrieb stammt, hat das Tier mit bis zu 7 anderen Kaninchen in einem kleinen Drahtkäfig ohne Einstreu gelebt. Die ihm zur Verfügung stehende Fläche war nur wenig größer als ein DIN A4-Blatt. Es konnte niemals hoppeln, und bei jeder Bewegung schnitt der Gitterboden schmerzhaft in seine weichen Ballen. In den großen Masthallen stehen hunderte solcher Käfige,



© aktion tier/Ursula Bauer

Mastkaninchen haben ein kurzes, qualvolles Käfigleben.

Es konnte niemals hoppeln, und bei jeder Bewegung schnitt der Gitterboden schmerzhaft in seine weichen Ballen. In den großen Masthallen stehen hunderte solcher Käfige,

teilweise übereinandergestapelt. Darunter türmen sich die Exkremente der Tiere, deren Ammoniakdämpfe und Krankheitskeime zu Augen- und Atemwegserkrankungen führen. Kaninchen können bis zu 10 Jahre alt werden. In der tierquälischen Intensivmast beträgt das durchschnittliche Schlachalter jedoch nur 3 Monate.



© Ursula Bauer

Vielleicht haben Sie ja Lust, in diesem Jahr das traditionelle Fleischgericht durch eine köstliche vegetarische oder vegane Gaumenfreude zu ersetzen?

Auch ein Lamm aus Kuchenteig ist ein leckerer Ostergenuss.

Ostereier

Eier gehören zum Osterfest einfach dazu. Sie werden nicht nur hartgekocht gegessen, sondern auch zum Backen, Dekorieren und Verschenken verwendet. Die Herkunft von frischen, losen Eiern ist leicht an der ersten Zahl auf dem Eierstempel zu erkennen. Tierfreunde greifen zu Bio-Eiern (0), da diese tierfreundlicher, umwelt-, ressourcen- und klimaschonender produziert wurden als die Eier in allen anderen Haltungssystemen. Die „3“ auf dem Eierstempel kennzeichnet das genaue Gegenteil – die Käfighaltung, welche beschönigend als Kleingruppen- oder Volierenhaltung bezeichnet wird. Hier fristen bis zu 60 in einem Käfig



© Ursula Bauer

Legehennen brauchen Freilauf.

Wenn es Eier sein sollen, dann nur mit der „0“ aus Biohaltung.



© Ursula Bauer

zusammen gesperrte Hennen ihr trostloses Dasein. Pro Tier stehen nur lächerliche 800cm² Platz (etwas mehr als 1 DIN A4-Blatt) zur Verfügung. Eier aus tierfeindlicher Käfighaltung sollten tabu sein – nicht nur an Ostern.



© Ursula Bauer

Die Herkunft von fertigen Ostereiern ist oft nicht klar.



© Ursula Bauer

Die Alternative: Bio-Eier hart kochen oder ausblasen und selber färben oder bemalen. Das ist ein toller Spaß für die ganze Familie und steigert die Vorfreude auf das Fest.

Vorsicht ist auch bei industriell gekochten und gefärbten Eiern geboten. Diese müssen nicht den Eierstempel tragen, da sie als „verarbeitete Eiprodukte“ gelten. Wenn sich keine freiwillige Angabe zur Haltungsform finden lässt, ist davon auszugehen, dass die bunten Eier aus deutscher oder ausländischer Käfighaltung stammen.

Tiergehege in Einkaufszentren

Leider werden zu Ostern in vielen großen Einkaufszentren Tiergehege aufgebaut – meist mitten in der Shopping Mall zwischen Rolltreppen, Geschäften und Verkaufsständen.



© aktion tier

Tiergehege in Einkaufszentren sind Tierquälerei.

Besonders Kaninchen und Meerschweinchen, aber auch Hühner- und Gänseküken müssen, teilweise über Wochen hinweg, als lebende Dekoration die Besucher erfreuen. Sie sind nicht nur dem grellen Licht und dem dauerhaft hohen Geräuschpegel schutzlos ausgeliefert. Häufig sind auch die Umzäunungen viel zu niedrig und schützen die Tiere nicht von „Grabschändern“.



© aktion tier

Kein Schutz für die lebende Osterdeko.